

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Die andere Betrachtung. Von den Bewögnussen die vollkommene Reu zu erwecken.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808

guten Gott. Und fürs erste will ich mit diesem oder jenem Mittel der Sünd einen Nigel schießen, welches zu thun ist, so bald es seyn kan.

Betrachte, was du für einer Unvollkommenheit am meisten schuldig sehest, und mache den Fürsaz, sie alsobald zu verbessern.

Die andere Betrachtung.

Von den Bewögnissen die vollkommene Reu zu erwecken.

Es ist zu betrachten, das GOTT der höchste Wohlthäter sehe, welcher uns insgemein mit Gütern überhäuffet, und einem jeden insonderheit tausend anderer Gnaden mitgetheilt. Er hat uns erschaffen nach seinem Ebenbild, da er unser keines Weegs bedürftig war: uns erhalten, mit dem kostbaren Blut seines eingefleischten Sohn erlöset, zu Christen gemacht, da er vieltaussend andere Menschen in dem Unglauben gelassen, er hat uns erduldet in unsern Sünden biß anjeho, uns nicht

zu

zu Grund gerichtet, sondern noch dar-
zu so vil und gang leichte Mittel seelig
zu werden an die Hand gegeben, und
wir erlesen solches mit der Undanck-
barkeit. Alle Geschöpf hat er für uns er-
schaffen, und wir thun seibige mißbrau-
chen, ihn damit zu beleydigen.

Erweisung vollkommener Reu.

D Undanckbarkeit! diser ist nichts
gleich, und kan auch nichts gleich
seyn! O holdseeligster Heyland! ist dann
dieses der Lohn, den ich dir wider gebe,
und daß du mich auß meiner Wichtig-
keit heraus gezogen, worinn ich annoch
wäre ohne dir? Hab ich dann also er-
kennet / daß auß deinen Adern mit so
grosser Lieb und Schmerzen meiner-
wegen vergossene kostbare Blut? O
mich Undanckbaren! wer wird meinem
Herzen die Seufftzer, und meinen Au-
gen die Zähner geben, damit ich den
Todt meiner Seelen bewinen, und
beklagen könne, wie auch die Verräthe-
ren, welche ich gegen meinem Gott

begangen? O Herr! voll der Güte und Mildigkeit! wircke mit mir Barmherzigkeit! Ich hab das ernstliche Verlangen, einen festen und beständigen Willen, dich künftig nicht mehr zu belendigen. Ach meinen verfluchten Fähler! Bin ich dann der Ursach willen herfürgegangen auß dem Leib meiner Mutter, und hab ich deswegen von GOTT so viel Wohlthaten empfangen, damit ich ihn so oft belendigte? Hab ich darumb die Hand, Fuß, Augen, Ohren und das Herz bekommen, auff daß ich selbiges mißbrauchete, ihm damit allerhand Schmach und Unbilllichkeit anzuthun? O des traurigen und kläglichen Standes! O sträfliche Augen! O unglückseelige Hand! O verworffenes Herz! die ihr mit euren Sünden ein Ursach gewesen, aller Ublen, Schmerzen und des grausamen Todts, welchen der Sohn Gottes mein Erlöser am Creutz gelitten.

Die